

## "Selbstbestimmung fördern"

ZukunftsBranchen im Gespräch mit Birgit Virtbauer, der neuen Behindertenbeauftragten der Universität Wien.



### Was sind Ihre Aufgaben als Behindertenbeauftragte der Universität Wien?

In erster Linie, Studierende mit Behinderung oder chronischen Krankheiten zu beraten. Da Studierende natürlich mit Lehrenden in Kontakt sind, bin ich oft hier die Schnittstelle: Ich berate StudentInnen hinsichtlich der Studiennotion, z.B. wenn es darum geht, eine geänderte Prüfungsmodalität von einem Lehrenden zu erwirken. Das ist z.B. dann notwendig, wenn ein Student oder eine Studentin Probleme mit der Grafomotorik hat und deshalb bei einer schriftlichen Prüfung Unterstützung der Fragen braucht. Die Studierenden können mich in Kontakt treten, damit ein spezieller Prüfer eingesetzt wird - was laut Universitäts-Gesetz möglich ist. Ich berate auch StudentInnen über die bestehenden finanziellen Optionen, persönliche Assistenz an der Universität Wien.

### Was wurde an der Universität Wien für die Beratung und Unterstützung von Studierenden mit Behinderung erreicht?

Es ist grundsätzlich ein großer Schritt, dass es eine Behinderungsbeauftragte an der Universität der Fall ist. Außerdem gibt es eine Abteilung für Studierende mit Behinderung, die parallel zu den anderen Fakultäten läuft. In Wien läuft das Blindenleitsystem im ganzen Campus, was sicherzustellen ist, dass die Behinderung darstellt.

**Welche Herausforderungen haben Menschen mit Behinderung in der österreichischen Arbeitswelt?** Barrierefreiheit ist ein großes Ideal, das sich nicht immer erreichen lässt - weder für Studierende mit Behinderung noch für Menschen mit Behinderung im Allgemeinen. Aber es sind die kleinen Schritte, die wichtig sind, und diese werden gesetzt. Für SchülerInnen mit Behinderung ist es aber noch immer schwieriger, an eine Universität zu wechseln, als für SchülerInnen ohne Behinderung oder chronische Krankheit.

**Ist Behinderung Ihrer Meinung nach ein Hindernis für die Integration in den Arbeitsmarkt?** Auf gewisse Weise ja, und zwar sowohl bei den Studierenden als auch in ihrem Umfeld. Für Studierende stellt es oft eine große Herausforderung dar, sich zu integrieren, offen darüber zu sprechen und ich habe oft erlebt, dass Studierende Unterstützung brauchen. Auf der anderen Seite sind Lehrende oder dementsprechend Lebensumständen und manche nehmen eine Art "Mitleid" mit der Behinderung als selbstbestimmte Sache an. Genau das ist eines meiner Ziele: die Selbstbestimmung, die generell durch ein Studium innerhalb dieser Zielgruppe zu stärken.

**Welche Aufgaben erwarten Sie in Ihrer neuen Funktion?** Ich bieten Ihnen Ihre neue Aufgabe, bzw. welche Aufgaben Ihrer Tätigkeit erreichen? Eine große Herausforderung ist die Bewusstseinsbildung. Aber nicht nur bei den MitarbeiterInnen der Universität Wien, sondern auch bei den StudentInnen selbst. Denn sehr viele wissen gar nicht, dass es eine Behinderungsbeauftragte gibt. Studien haben gezeigt, dass wenig Bewusstsein für das Informationsangebot - sei es in Hinblick auf die Ansprechpersonen oder auf die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten - vorhanden ist. Diese Bewusstseinsbildung wird ein Schwerpunkt meiner Arbeit sein. Ein weiterer bezieht sich auf Studierende mit psychischer Beeinträchtigung. Dabei handelt es sich zwar um eine relativ kleine Gruppe, die aber im Studium stark beeinträchtigt ist. Mein Ziel ist es zunächst, Informationen zu vermitteln und meine Stelle sichtbar zu machen. Ich will auch darauf aufmerksam machen, dass es Studierende mit Beeinträchtigungen gibt. Viele sind praktisch unsichtbar - manchmal auch, weil sie selbst aus den verschiedensten Gründen unsichtbar bleiben möchten.

### Sie haben sich bereits vorher im Rahmen des Projektes "Diversity Management" an der Universität Wien für Chancengleichheit eingesetzt!

Ja, dabei geht es jedoch nicht um eine spezielle Zielgruppe, wie dies bei meiner neuen Funktion als Behindertenbeauftragte der Fall ist. Vielmehr ist es das Ziel des Projekts, eine Bewusstseinsbildung für verschiedene Gruppen, die an der Universität Wien vertreten sind und teilweise diskriminiert werden, zu erreichen. Dabei handelt es sich um ein sehr breites Spektrum, das von der Geschlechterdimension über die Dimension Alter, sexuelle Orientierung bis hin zu verschiedenen ethnischen Gruppen reicht.

ZukunftsBranchen  
Das Magazin für Branche, Beruf und Bildung ist 10 Jahre!

## 10 Jahre chance.at

GründerInnenzentrum für Menschen mit Handicap

Das GründerInnenzentrum chance.at bietet Menschen mit körperlichem Handicap individuell abgestimmte Unterstützung auf dem Weg zur Unternehmensgründung und in der Unternehmensstartphase. Das umfassende Betreuungsangebot sorgt für den nötigen Aufwind vor, während und nach der Unternehmensgründung. Denn jeder Neustart beginnt mit einer guten Idee, aber auch vielen Fragen und Überlegungen.

**Ein kreativer Schubs.** Nicht alle Ideen lassen sich in die Realität umsetzen, einige bedürfen eines weiteren kreativen Schubes. In anderen Fällen heißt es sogar „umsatteln“, da der erlernte Beruf zur Realisierung der eigenen Geschäftsidee nicht mehr ausgeübt werden kann. Wer selbständig sein will, braucht in der Regel auch einen Gewerbeschein und muss ein Unternehmen führen können. Fachlich gute Vorbereitung, prozessorientierte Betreuung, eingehende und individuelle Beratung, Hilfe-

stellung beim Akquirieren von Förderungen bis hin zur Möglichkeit der günstigen Anmietung von Büroräumen in den Impulszentren der Steirischen Wirtschaftsförderung, Workshops und unterstützendes Coaching bilden einen soliden Grundstock für jede(n), der sich für den Sprung ins Unternehmertum entscheidet. Das Leben erwartet Sie – **ergreifen Sie Ihre Chance[at]!**



Das chance.at Team

**Info** Heuer feiert das GründerInnenzentrum für Menschen mit Handicap sein 10-jähriges Bestehen. Das Projekt wird vom Bundessozialamt, Landesstelle Steiermark gefördert und von der Steirischen Wirtschaftsförderung sowie der AUYA unterstützt. **Kontakt:** Parkring 2, 8074 Grambach-Graz, Tel: 0316/40 67 24, office@chance.at, [www.chance.at](http://www.chance.at)

